

Zeitschrift: Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen
Herausgeber: Eidg. Verband der Übermittlungstruppen; Vereinigung Schweiz. Feld-
Telegraphen-Offiziere und -Unteroffiziere
Band: 38 (1965)
Heft: 1

Rubrik: Sektionsmitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zentralvorstand des EVU. Zentralpräsident: Major J. Schlageter, im Margarethenthal 19, Binningen, G (061) 34 24 40. Zentralsekretär (offizielle Adresse): Kpl. F. P. Jenny, Spiegelgasse 5, Basel, G (061) 23 78 05. Zentralkassier: Fw. Jakob Müntener, Löchliweg 49, Worblaufen G (031) 61 57 66. Uem. Of. Telegraph und Funkhilfe: Hptm. Werner Kúpfer, 34, Av. Th.-Vernes, Versoix GE, G (022) 32 67 50, P (022) 55 19 16. Uem. Of. Funk: Oblt. Kurt Dill, Waldeckweg 55, Binningen, P (061) 47 56 19, Oblt. Jean Rutz, 12, rue Albert-Gos, Genf, G (022) 35 89 20, P (022) 35 54 22. Brieftaubendienst: Dchef Maria Eschmann, Friedheimweg 20, Bern, G (031) 45 50 21, P (031) 45 27 74. Kontrollführerin: Dchef Alice Hess, Haumesserstrasse 24, Zürich 2/38. P (051) 45 04 48. Zentralmaterialverwalter: Adj. Uof. Samuel Dürsteler, Mittelholzerstrasse 70, Bern, G (031) 61 57 63, P (031) 65 57 93. Protokollführer und Redaktor des «Pionier»: Wm. Erwin Schöni, Murgelstrasse 6, Zuchwil, P (065) 2 23 14. Beisitzer: Major Alfred Bögli, Madetswil bei Russikon ZH, G (051) 34 37 44. Postcheckkonto Eidg. Verband der Übermittlungstruppen: 80 - 25090; Postcheckkonto Redaktion des «Pionier»: 80 - 15666.

Sektionsmitteilungen

Zentralvorstand

Mitteilungen der Zentral-Mutationssekretärin («Pionier»-Sekretariat): Die Sektionsvorstände werden daran erinnert, dass sie nach den Generalversammlungen der Mutationssekretärin ein Mitgliederverzeichnis im Doppel und ein Vor-

standsverzeichnis in 10 Exemplaren einzusenden haben.

Im Sinne einer Arbeitserleichterung bittet die Mutationssekretärin, Adressänderungen von Mitgliedern des EVU an die Sektion zu melden und nicht an die Mutationssekretärin. Wo dies trotzdem ausnahmsweise notwendig ist, so wird

dringend gebeten, unbedingt die Sektionszugehörigkeit anzuführen.

Privatabonnenten und Mitglieder der Feldtelegraphenvereinigung melden ihre Adressänderungen direkt an die Mutationssekretärin.

Adresse der Mutationssekretärin: Dchef Alice Hess, Haumesserstrasse 24, 8038 Zürich.

Aarau

Basisnetz · Im Monat Januar fallen die Funkabende im Basisnetz aus.

Mutationen · Auf den 1. Januar 1965 werden folgende Jungmitglieder als Aktivmitglieder in unseren Verein aufgenommen: Gloor Martin, Buchs; Reinhardt Werner, Aarau; Ruesch Hansrudolf, Gränichen; Sägesser Freddy, Oberentfelden; Salzmann Heinrich, Oberentfelden; Senn Hans, Rapperswil; Tribelhorn Ernst, Schöffland; Weber Pierre, Rombach. Wir freuen uns, unseren Aktivmitglieder-Bestand um 8 Mitglieder erhö-

hen zu können und hoffen, dass wir zu gegebener Zeit auf jeden einzelnen zählen können.

Vorstandssitzung · Die nächste Vorstandssitzung findet am 6. Januar 1965 (Mittwochabend) um 20.15 Uhr, im Funklokal statt.

Der Vorstand möchte zum Jahresabschluss all denjenigen Mitgliedern für ihre Mitarbeit und ihren Einsatz an den verschiedenen Anlässen recht herzlich danken. Ebenso wünschen wir allen Mitgliedern frohe Festtage und ein gutes neues Jahr. Anfangs Januar beginnt ein neuer Kurs über die Grundbegriffe der Radiotechnik mit späterer Einführung in Fernmeldetechnik. In diesem Kurs kommt keine graue Theorie zur

Anwendung, sondern alles wird anhand von praktischen Beispielen leicht verständlich gemacht. Wir hoffen, dass sich zu diesem Kurs eine stattliche Anzahl unserer Mitglieder einfinden wird.

Unsere Generalversammlung findet am 23. Januar 1965, um 20.15 Uhr, im Restaurant Frohsinn beim WSB-Bahnhof, Hintere Bahnhofstrasse, statt. Wir freuen uns, an diesem Abend recht viele Mitglieder begrüßen zu dürfen. Reserviert euch diesen Abend zum voraus für diesen Anlass. Genaue Angaben folgen per Zirkular nach dem 6. Januar 1965. WK

Bern

Hauptversammlung · Freitag, 22. Januar 1965, 20 Uhr, Hotel Bristol. Wir haben ein sehr ereignisreiches Jahr hinter uns und die abzulegenden Berichte werden sicher bei allen Mitgliedern auf reges Interesse stossen. Dazu ist dieses Jahr — nach Ablauf der zweijährigen Amtsdauer

— der Vorstand neu zu wählen. Es liegen etliche Demissionen vor und es geht darum, unsere Sektionsleitung kräftig zu verjüngen und damit der grossen Anzahl neu eingetretener, junger Mitglieder Gelegenheit zur Einflussnahme auf die Sektionstätigkeit zu geben. Die Wichtigkeit der Wahlen und der übrigen Traktanden sollten unseres Erachtens jedermann zum Erscheinen an der Hauptversammlung verpflichten. Reser-

viert euch den 22. Januar für den EVU und erscheint möglichst vollzählig. Einladung mit Traktandenliste werden euch rechtzeitig zugestellt. (Ste)

Wir möchten nicht unterlassen, unsern Mitgliedern wie ihren Angehörigen die besten Wünsche für das kommende Jahr zu übermitteln. Möge es uns mit vielen, sorglosen und glücklichen Tagen beschieden sein. (co)

Biel/Bienne

Die GMMB Sektion Seeland-Jura führte in der Nacht, 14./15. November 1964, im Raume Lyss die kant. Wehrsport-Konkurrenz durch. Ein Dutzend EVU-Mitglieder fanden sich ein, um die Fk.-Verbindungen für den Organisator zu bewältigen. Es gelangten neun SE-200 zum Einsatz, welche fast ununterbrochen während über 12 Stunden in Betrieb waren. Die Verbindungen waren recht gut.

Wir können auf ein recht arbeitsreiches Jahr

1964 zurückblicken. Der Vorstand dankt allen Mitgliedern recht herzlich, welche sich jederzeit bereit erklärten, dort mitzuhelfen und mitzumachen, wo man sie benötigte. Ohne Namen zu nennen oder eine Statistik anzuführen, kann festgestellt werden: es war etwa die Hälfte unserer Mitglieder, welche wenigstens bzw. mindestens einmal anwesend waren. Wo aber blieb die andere Hälfte unserer sogenannten Aktiven?

Bereits heute sind uns einige Daten von Übungen im Jahre 1965 bekannt. Doch darüber an der Generalversammlung Ende Januar 1965.

Zu Handen der GV bittet der Vorstand bis spätestens am 15. Januar 1965 Vorschläge, Wünsche, Änderungen betreffend Tätigkeit, Jahresbeitrag, Wahlen usw., schriftlich, mündlich oder telephonisch an den Präsidenten einzureichen.

Eventuell noch ausstehende Jahresbeiträge 1964 sind ebenfalls noch bis zum 15. Januar 1965 einzuzahlen, damit der Kassier an der GV melden kann: keine Ausstände! Die Einladung an die GV wird mit persönlichem Zirkular erfolgen. Der Vorstand wünscht allen EVU-Mitgliedern ein recht gutes neues Jahr. so.

Genève

Un nombre réjouissant de membres ont assisté à notre Assemblée Générale du 15 décembre 1964. Nous pouvons, une fois de plus, constater que les absents avaient tort, car grâce au dévouement de deux de nos membres et à l'initiative de M. Schenker, Directeur de la TV romande, nous avons pu assister à la projection du film que la TV suisse-allemande avait tourné lors de l'EXGE 64. L'Assemblée a ensuite été dirigée par Walter Jost, en sa qualité de vice-président. En effet, notre ami Werner Kupfer est tombé malade début décembre et a dû subir une opération assez grave. Nous lui présentons

nos meilleurs vœux pour une rapide guérison. L'Assemblée a eu le plaisir de souhaiter la bienvenue à deux nouveaux membres, MM. Schenk et Thomi. Notre Comité pour 1965 a été formé comme suit: Président: W. Kupfer, Vice-Président: Roger Zimmermann, Secrétaire: M. Sommer, Caissier: Ch. Denkinger, Chef trm: A. Longet, Chef mat. techn: J. C. Thomi, Chef mat. adjoint: J. L. Tournier. Comme vérificateurs des comptes fonctionneront MM. Reuteler, Pelaton et Jost. L'adresse officielle de la section reste: Case postale 77, Genève 17. Les cotisations pour 1965 restent inchangées avec Fr. 10.— pour les actifs et les passifs et Fr. 5.— pour les juniors. Le caissier remercie tous ceux qui ont déjà payé et prie les autres de bien

vouloir le faire avant le 15. 3. 65. date à laquelle les remboursements seront expédiés. Notre activité pour 1965 s'annonce vive. Nous serons, entre autre, chargés des liaisons lors de plusieurs manifestations importantes de l'ACS. En outre, Roger Zimmermann a mis sur pied des projets très concrets touchant notre activité au local avec la station SE-217. Une orientation précise vous parviendra au début de l'année. Pour terminer, nous pensons pouvoir organiser une visite des installations de la sécurité aérienne à Cointrin en mars ou avril, sous la direction de notre ami Curtet.

Le Comité présente à tous les membres de la section ses meilleurs vœux pour la nouvelle année. JR

Glarus

Am Sonntag, den 6. Dezember 1964, wurde unsere Funkhilfegruppe für einen Einsatz im Raume Matt—Krauchtal aufgeboten. Die Alarmierung erfolgte um 9.15 Uhr durch den Chef der Rettungsgruppe Schwanden, Herr Luchsinger. Im

Krauchtal auf einer Höhe von 1500 m ist eine Arbeitsgruppe von vier Mann durch Lawinen stark gefährdet. Der angeforderten Rettungsflugwacht war es bei den herrschenden Witterungsverhältnissen unmöglich, den Auftrag auf Abholung der Gruppe auszuführen. Eine Rettungsgruppe auf Skiern wurde mobilisiert; die Mitwirkung der Funkhilfegruppe ist unerlässlich.

Trotz Sonntagvormittag sind um 9.40 Uhr die Geräte im Zeughaus Glarus gefasst und um 10.15 Uhr treffen die beiden Funker W. Leisinger und G. Steinacher am vereinbarten Treffpunkt in Matt ein. Transport per Jeep. Um 10.45 Uhr nehmen 10 Mann der Rettungsgruppe Elm mit Funker Leisinger den beschwerlichen Aufstieg in Angriff. Das zweite Funkgerät wird im 4. Stock-

werk eines Fabrikgebäudes in Matt auf Empfang geschaltet. Um 11.30 Uhr ergibt eine erste Verbindungsaufnahme QSA 5, alles in Ordnung. Punkt 12.00 Uhr meldet Funker Leisinger, dass die Rettungsgruppe mit den vier Mann im la-

winengefährdeten Gebiet zusammengetroffen ist. Die Vier sind zu Fuss und ohne Ski, so dass sie im meterhohen Schnee ein recht mühsames Vorwärtskommen hatten. Unverzüglich werden sie mit sicherem Geleitschutz zu Tale verbracht.

Eine weitere Funkmeldung um 12.30 Uhr bestätigt den planmässigen Ablauf der Rettung. Die Rettungsgruppe kann bereits um 14.00 Uhr entlassen werden.

Chef Funkhilfe Glarus: G. Steinacher.

Luzern

Wir kündigen an · Der erste Stamm im neuen Jahr findet (oder fand?) Donnerstag, den 3. Januar, wie üblich im Hotel Pfistern, ab 20 Uhr, statt. Nachdem das Stamm-Barometer im zweiten Halbjahr 1964 fast immer schön bzw. «gut besucht» anzeigte, ist nur zu hoffen, dass das Hoch über unserer Stammbeiz während des ganzen Jahres anhält. — Die Jungmitglieder treffen sich nun wieder jeden Dienstagabend im Sektionslokal. Es wird ein Kurs über das Sendegerät SE-106 durchgeführt. Der Skipatrouillenlauf der 8. Division findet am 23./24. Januar in Andermatt statt. Es ist uns noch nicht bekannt, wie hoch das EVU-Kontingent sein wird. Die Generalversammlung ist auf Freitag, den 29. Januar angesetzt. Es wäre erfreulich, wenn unser Sektionsparlament zu dieser einzigen Vollversammlung des Jahres in grosser Zahl zusammenzutreten würde. So naheliegend es ist, Absenzen als stillschweigende Zustimmung zum befolgt Kurs des Vorstandes zu deuten, so falsch ist es, auf sein Stimmrecht zu verzichten, denn «les absent ont tort». Wir bitten deshalb darum, die Einladung zur GV an die Nase zu binden. Und noch eine Bitte: sendet den Fragebogen zurück! Nur so kann er seine Funktion erfüllen. Wenn wir auch nur provisorisch wissen, wer sich für welche Veranstaltung interessiert, so vereinfacht (und verbilligt!) uns dies die administrativen Arbeiten gewaltig. Und wer möchte dies den Vorstandsmanagern nicht gönnen? Wieviele Mitglieder unsere Sektion gegenwärtig zählt? 210

am 15. Dezember 1964, gegenüber 202 zu Beginn des Vereinsjahres.

Unser Sektionsabend vom 7. Dezember darf als einer der bestbesuchten geselligen Anlässe in unsere Annalen eingehen. Und dies obwohl aus der Not eine Tugend gemacht worden ist: mit der Sektionsatmosphäre vertraute Samichläuse sind gar nicht so leicht zu finden und Textern, die das Sündenbuch auch für jene zwei Drittel führen, die nicht kommen, geht mit den Jahren auch der Schnauf aus. So wurden denn alle guten Einfälle auf die Leinwand geworfen, und mit gutem Erfolg: sowohl die von Kari Rebel vermittelten Swissair-Tonfilme, wie der schon fast historische, inzwischen mit Ton untermalte Filmstreifen von Georges Schneider von der 59er Felddienstübung am Sempachersee und die sektionseigenen Dias vom arbeitsreichen Sektionsjahr 1963 fanden gute Aufnahme. A propos sektionseigen: Goldgruben-Georges hat seinen Farbstreifen samt Tonband grosszügigerweise dem EVU vermacht. Unser Archiv bekommt so langsam ein Gesicht. Danke Georges. Und Präsident Seppi sagen wir merci für den fein vorbereiteten Abend. Dass auch der durchs Jahr mehrfach verdiente Imbiss ebenfalls gute Auf-(oder Ab-)nahme fand, sei nur am Rande vermerkt.

Dünn gesät sind jene, die als Geburtsjahr eine runde Zahl schreiben können. Eines dieser «Glückskinder» befindet sich unter uns, ein altvertrauter Name, der sich wie ein roter Faden durch das 30jährige Sektionsgeschehen hinzieht: unser erstes Ehrenmitglied Kari Rebel wird am

12. Januar 65jährig. Als 1935 der Aufruf an die Uebermittler in Luzern und Umgebung erging, sich zur Gründung einer Ortssektion zusammenzuscharen, stand auch unser Kari als Wm. im vordern Glied. Allen Halbheiten abhold, stand für ihn schon von Anfang an fest, unbekümmert um Strömungen, um Hoch und Tief, seiner Sektion als einsatzbereiter Kamerad und Stütze des Vorstandes aktiv zu dienen. Sein Wort hatte stets Gehalt, es verhallte nie ungehört. Ob jung oder alt, hunderten ist unser Geburtstagskind als Inbegriff unverbrüchlicher Treue und aufgeschlossener Haltung wohlbekannt. «EVU-Generationen» hat er überlebt, ist man versucht zu sagen; und gerade in der Art, wie er den Zugang zu unserem Nachwuchs zu finden verstand, wird er von allen nicht so schnell vergessen, die je mit ihm in Berührung kamen. Lieber Kari, an dieser Stelle gebührt Dir der öffentliche Dank für Deine oft mutigen Worte, Deine senkrechte Einstellung, Dein Handanlegen bei der Gestaltung, dem Unterhalt und dem zweimaligen Umbau unseres Lokals, Deine gewandte Feder, die in früheren Jahren unseren Sektionsnachrichten die Prägung verlieh, Dein festes Tragen unserer Fahne, Dein frohes, unterhaltsames Wesen in Stunden kameradschaftlichen Beisammenseins, und vor allem dafür, wie Du ohne grosses Aufheben zu machen im Hintergrund wirktest und das nur diejenigen richtig zu ermessen wissen, die durch Deine Grosszügigkeit ihre Aufgabe erleichtert sahen. Wir wünschen Dir eine frohe Geburtstagsfeier, weiterhin gute Gesundheit und freuen uns, Deinen guten Geist noch viele Jahre in unserer Mitte fühlen zu dürfen. Hz

Mittlerheintal

Klausabend · Auf Vorschlag des Vorstandes wurde der diesjährige Klausabend «einmal anders» durchgeführt. Am 6. Dezember 1964 brachte ein Kleincar eine fröhliche Gesellschaft (wir waren immerhin an die 20) nach einigen Hindernissen nach St. Gallen. Das Stadttheater war unser Ziel. Dort spielte eine bekannte Theatergruppe die Oper «Rigoletto» von G. Verdi. Nach dem sicher gut gespielten Stück (leider war es nicht so gut verständlich) fuhr

uns der versierte Chauffeur nach Goldach, wo wir einen Imbiss aus der vorzüglichen Küche des Hotels Riedtli kosteten. Der Schreibende möchte an dieser Stelle bemerken, dass der diesjährige Klausabend ein Volltreffer war. Er dankt allen Teilnehmern im Namen des Vorstandes für das Mitmachen und für die Unterstützung. Einigen Ferngebliebenen möchte er zurufen, dass der Samichlaus auch ohne viel Alkohol gefeiert werden kann . . .

Hauptversammlung · Die Hauptversammlung findet am 23. Januar 1965, um 20.00 Uhr, im

Restaurant Freihof, Heerbrugg, statt. Der Vorstand bittet alle Mitglieder, an der Hauptversammlung unbedingt teilzunehmen, bildet sie doch den Höhepunkt eines jeden Vereinsjahres. An dieser Versammlung wird der Sektionswettkampf zum ersten Mal abgeschlossen. Also, alle Mann auf Deck!

Die Sektion gratuliert Kamerad Josef Rütsche zur Ernennung zum Fourier. Kamerad Ludwig Städler wünschen wir viel Erfolg in der Offizierschule. Der Vorstand wünscht allen Mitgliedern auf diesem Wege viel Glück in 1965! -t

Schaffhausen

Voranzeige · Wir machen unsere Mitglieder darauf aufmerksam, dass wir im Laufe des Monats Februar die Generalversammlung durch-

führen werden. Ort und Datum werden wir im Februar-«Pionier» veröffentlichen. j

Solothurn

Allen unsern Mitgliedern, die sich im abgelaufenen Jahr so wacker an unserer intensiven Sektionsarbeit betätigt haben, dankt der Vorstand bestens. Er wünscht gleichzeitig den Veteranen, Aktiv-, Jung- und Passivmitgliedern zum Jahreswechsel alles Gute.

Für den Januar-Stamm müssen wir uns wieder einmal ein Lokal suchen. Wir treffen uns am Freitag, den 8. Januar 1965, auf dem Friedhofplatz Solothurn.

Diesmal dürfen wir zwei Mitgliedern zur Beförderung gratulieren: Alfred Blöchliger ist zum Leutnant und René Weber zum Gefreiten befördert worden. Herzliche Gratulation!

Wir kündigen an, dass unsere Generalversammlung am Samstag, den 6. Februar 1965, im Re-

staurant Bierhalle in Zuchwil stattfinden wird. Mangels eines Lokals in der Stadt musste diese Lösung getroffen werden. Wir bitten unsere Mitglieder um Beachtung dieses Datums. Die Einladungen erfolgen wie üblich mit Postkarte.

Grossen Anklang fand unser Benzenjasset am 12. Dezember 1964 in Zuchwil. 23 Männlein und Weiblein kämpften mit grossem Einsatz um die 45 Benzen, die dann bereits um 22.30 Uhr ihre Besitzer gefunden hatten. öi.

St. Gallen

Alle unsere Mitglieder, Freunde und Gönner begleiten unsere besten Wünsche ins neue Jahr. Wir möchten auch allen Kameradinnen und Ka-

meraden, die sich im abgelaufenen Jahr wiederum in irgend einer Form für unsere Interessen eingesetzt haben, den besten Dank aussprechen. Der Vorstand zählt auch im neuen Jahr auf die Mitarbeit aller Mitglieder.

Hauptversammlung. Zu Beginn des neuen Jahres findet unsere Hauptversammlung statt. Es sei Ehrensache aller Kameradinnen und Kameraden, an derselben teilzunehmen. Wir verweisen auf das Zirkular. -nd

Thalwil

Stamm · Zum Neujahrsstamm treffen wir uns

Freitag, den 8. Januar 1965, um 20.15 Uhr, am runden Tisch im «Scharfen Rank», Horgen.

Generalversammlung · Die diesjährige Generalversammlung wird Freitag, den 15. Januar 1965,

20.15 Uhr, im Restaurant «Schönegg» in Horgen durchgeführt.

Wir wünschen allen Kameraden recht viel Glück und gute Gesundheit im neuen Jahr.

Thurgau

30. Frauenfelder-Militärwettermarsch · Als letzte Veranstaltung in diesem Jahre stand der Uebermittlungsdienst am «Frauenfelder» auf dem Programm. Bereits am Samstagabend traf man sich zum traditionellen Kegelschub. Leider hatte der Veranstalter diesmal kein Wetterglück, denn Petrus hatte dauernd die Schleusen geöffnet. Die Verbindungen in den 6 verschiedenen Netzen

funktionierten einwandfrei. Sämtlichen 20 Kameraden möchte ich für ihren Einsatz den besten Dank aussprechen.

Generalversammlung · 30. Januar 1965, 1700 Uhr, im Hotel Bahnhof in Weinfelden. Wir bitten, dieses Datum für die Sektion zu reservieren. Die Einladungen und die Traktandenliste werden den Mitgliedern rechtzeitig zugestellt. Der Vorstand erwartet einen Grossaufmarsch.

Mutationen · Sämtliche Jungmitglieder mit Jahrgang 1944 treten auf Ende 1964 ins Lager der

Aktivmitglieder über. Wir benötigen von diesen Kameraden den Grad und die militärische Einteilung. Diese Angaben sind mittelst Postkarte bis zum 15. Januar 1965 an den Präsidenten zu richten.

Allen unseren Mitgliedern wünscht der Vorstand alles Gute zum Jahreswechsel und dankt allen Kameraden für den Einsatz an den verschiedenen Übungen und Veranstaltungen des abgelaufenen Jahres. br

Vaudoise

Assemblée générale du 19 novembre 1964 · Le compte-rendu en sera donné dans le n° de février du Pionier. Pour l'instant, voici la communication de quelques décisions qui y ont été prises: a) comité, Caverzasio, président; Blanc, chef du groupe local Av et DCA; Thélin, vice-président; Scholer, caissier; Secretan, liaisons Trm.; Chalet, secrétaire; Dugon, matériel Trm.; Verraires, chef du groupe Juniors. Les titulaires du matériel et trafic Av. et DCA seront désignés, ultérieurement, par ce groupe; b) les

cotisations sont inchangées, soit fr. 11.— pour les actifs et fr. 5.— pour les Juniors; quant à la finance d'entrée, elle reste de fr. 2.50, insigne compris.

Cotisation des vétérans · La demande de réduction de la cotisation pour les membres qui ont plus de 20 ans de sociétariat a été repoussée par les membres vétérans présents à l'assemblée; elle reste donc de fr. 11.—.

En ce qui concerne les tâches de la présidence, comme Caverzasio est très pris par ses occupations professionnelles, elles seront remplies par Secretan et Chalet; en cas de besoin, ces derniers comptent fermement que l'appui, qu'ils

solliciteront, ne leur fera pas défaut; l'adresse officielle reste cependant celle du président. Entrainement du vendredi · Jusqu'à nouvel avis cet entrainement n'aura lieu qu'une fois par mois, le premier vendredi du mois; il est très probable qu'il y aura des présents les autres vendredis, mais ce n'est pas certain. Dès le retour de jours moins froids, il est vraisemblable que la fréquence d'occupation du local sera plus grande.

Séance de comité · La date sera communiquée aux intéressés, car le tenancier du Gaminrus n'a pu être atteint, vraisemblablement le 11 ou le 15 janvier.

Winterthur

Unsere Adresse: EVU Sektion Winterthur, Postfach 427, 8401 Winterthur.

Ein bewegtes Jahr geht seinem Ende entgegen. Den grossen Teil unserer gesteckten Ziele haben wir erreicht. Allen, die tatkräftig mitgeholfen haben, unser Vereinesschiffchen wieder flott zu machen, danken wir herzlich. Allen Sektionsmitgliedern wünschen wir recht frohe Festtage

und einen schmerzlosen Purzelbaum ins neue Jahr.

Sendelokal · Am 12. Dezember machten sich 3 Aktive und 2 Jungmitglieder wieder einmal daran, eine neue Antenne für das Basisnetz aufzuziehen. Da sich die SE-217 immer mehr als Fata Morgana erweist, wurde beschlossen, für unsere gute alte TL wieder einen Dipol aufzuziehen. Wie man so etwas fachmännisch macht, wurde uns von unserem Verkehrsleiter-Funk vordemonstriert. Dass er dabei fünfmal auf die hohen Bäume klettern musste, war eine

Leistung besonderer Art. Aber schliesslich macht er sowas ja nicht zum ersten Mal. Abends um 5 Uhr hing der Dipol jedenfalls oben. Befestigt wurde er nach der altbewährten Methode über Umlenkrollen an Backsteinen. Allerdings wird es die Aufgabe eines Jungmitgliedes sein, diese Steine noch grün anzustreichen. Alle die dieses Mal nicht dabei waren sind hoffentlich im Januar dabei, die zwei Antennen für unser internes Netz aufzuziehen. Näheres darüber erfährt man im Sendelokal. Sendeabend jeweils am Mittwoch. ZEH.

Zug

Die Hauptversammlung findet traditionsgemäss am letzten Montag im Januar statt, diesmal also am 25. Januar, 20.15 Uhr im Hotel Rössli, Zug. Wir hoffen, dass unsere Mitglieder vollzählig erscheinen. Jung- und Passivmitglieder sind ebenfalls herzlich willkommen. Sie haben beratende Stimme. Anträge sind bis 21. Januar 1965 an Obmann Friedrich Moser, Sinslerstrasse 11, Cham, einzureichen. Vorschläge für das Tätig-

keitsprogramm 1965 sind willkommen. Bitte spezielle Einladung beachten.

Klausabend vom 4. Dezember 1964 in Unterägeri · Zu diesem Anlass haben sich trotz dem Winterereinbruch 37 Personen im Hotel Seefeld eingefunden. Die Dias vom Zugertag an der EXPO sowie von der GEU 64 in Payerne und vom Training haben starken Anklang gefunden, ebenso der UOV-Filmstreifen 1964, welcher durch den GEU-Film vervollständigt worden ist. Photograph und Kameramann waren die Kameraden Portmann Xaver und Germann Friedrich, die den verdienten Dank entgegennehmen durften. Ob-

mann Moser Friedrich übernahm bei diesem Anlass die GEU-Medaille, zusammen mit einer Photo der Siegermannschaft, eingerahmt, zu treuen Händen. Beides wird uns stets an die vergangenen Tage kameradschaftlichen Beisammenseins erinnern. Der Heimtransport der Teilnehmer gestaltete sich dank der zur Verfügung stehenden Privatwagen recht einfach. Wir möchten an dieser Stelle den Autobesitzern für die gezeigte Grosszügigkeit danken.

Allen Mitgliedern und ihren Angehörigen wünschen wir ein frohes Jahr 1965.

Zürcher Oberland/Uster

Am 10. Dezember 1964 fand der traditionell gewordene Klausabend im Restaurant Burg statt. Der Abend wurde bereichert durch eine gut gelungene Vorführung eines Films der Natio-

nalen Herbstregatta auf dem Greifensee (unsere Sektion besorgte damals den Uebermittlungsdienst). Den Kameraden vom Ruderclub Uster sei für die Vorführung herzlich gedankt.

Stamm · Zum Jahresanfang Kegelabend am 7. Januar 1965 im Restaurant Sonnental, Düben-

dorf. Alle Mitglieder sind herzlich willkommen. Der Vorstand der Sektion Zürcher-Oberland, Uster, wünscht allen Mitgliedern sowie deren Familien, alles Gute, viel Glück und Gesundheit im neuen Jahr. ge

Zürich

Wir möchten unsere Mitglieder nochmals darauf aufmerksam machen, dass die 37. ordentliche Generalversammlung unserer Sektion auf Freitag, den 22. Januar 1965, im Zunfthaus zur Waag, 2. Stock, angesetzt ist. Beginn 20.15 Uhr. Traktandenliste und Einladung werden anfangs Ja-

nuar zugestellt. Es würde uns sehr freuen, den folgenden Neu-Veteranen das Abreichen und den Ehrenwein persönlich überreichen zu dürfen: Enderli Harry (24), Fuchs Walter (24), Maier Karl (21), Putré Oscar (17), Stüssi Hans (09), und Ziltener Albert (25). Die eifrigen Jungmitglieder Brogle Walter, Ebert Edwin, Möck Hansjörg, Steffen Jürg und Tschaur Robert werden wir als neue Aktivmitglieder begrüessen.

Mutationen · Kamerad Stutz Peter wurde zum Leutnant brevetiert. Wir gratulieren!

Wir möchten speziell unsere jüngeren Mitglieder auf unser Verbandsabzeichen aufmerksam machen (Anstecknadel mit Funkerblitz). Solche können an der GV beim Kassier eingehandelt werden.

Im Januar ist kein Stamm, dafür Treffpunkt: Unsere GV. EOS

Schweiz. Vereinigung Ftg. Of. und Uof.

Statutenrevision · Die Umfragen in den Ortsgruppen, betreffend die Neufassung einiger Artikel unserer Statuten, zeigten folgende Ergebnisse:

Art. 9: Die Vereinigung hält jedes Jahr, in der Regel vor Jahresmitte, eine ordentliche Hauptversammlung ab. Die OG Basel wünscht das Datum auf die Monate März und April zu limitieren. Da aber unsere HV oft, wie übrigens auch 1965, mit dem Dienstrapport des Ftg. D kombiniert wird, muss eine etwas grössere Zeit-

spanne vorhanden sein. Wenn aber nicht spezielle Verhältnisse vorliegen (Dienstrapport usw.), so dürften diese beiden Monate in den meisten Fällen berücksichtigt werden können. Die OG Lausanne, Neuchâtel, Olten, St. Gallen, Sion, Thun und Winterthur haben auf diesen Punkt nicht geantwortet, so dass der Vorstand annimmt, dass hier keine Einwände vorliegen. Die restlichen OG haben sich der Fassung des Vorstandes angeschlossen.

Art. 12: Nur Wahl des Präsidenten durch die HV, statt wie bisher des gesamten Vorstandes. Dieser Artikel ergab ebenfalls nicht Anlass zu grossen Diskussionen. Die OG Luzern möchte am bisherigen Modus festhalten. Mit Ausnahme

der oben erwähnten OG, die uns auch betreffend diesem Punkt keine Meinungsäusserungen zukommen liessen, haben alle OG zum neu gewählten Text positiv Stellung genommen.

Der verbleibende Punkt der Veteranenernennung ergab wesentlich mehr Diskussionsstoff. Der Vorstand wird diesen Artikel in der am 1. März 1965 erscheinenden Nummer des «Pionier» erläutern und die entsprechenden bereinigten Vorschläge zur Stellungnahme unterbreiten. Diese sollen dann auch an der HV zur Abstimmung gebracht werden.

Révision des statuts · La prise de position des groupes locaux concernant la révision partielle des statuts nous donne le résultat suivant:

Art. 9: «l'assemblée générale est convoquée chaque année, en général au cours du premier semestre. Le Gr. L de Bâle désire que l'assemblée ait lieu aux mois de mars ou avril. Etant donné que cette assemblée est très souvent combinée avec le rapport de service tg. camp. nous devons disposer d'une plus grande période. Mais à notre avis s'il n'y a pas de circonstances spéciales (rapport de service, etc.), il sera possible de donner suite à ce désir. Les Gr. L de Lausanne, Neuchâtel, Olten, St-Gall, Sion, Thoune et Winterthour ne nous ont pas répondu à ce sujet. Le comité a admis qu'il n'ont pas d'observations à faire concernant ce texte. Le reste des Gr. L a accepté l'article dans sa nouvelle forme.

Art. 12: «Le président est nommé pour deux ans.» Ce point n'a pas soulevé beaucoup de discussions. Seul le Gr. L de Lucerne voudrait maintenir le texte existant. A l'exception des groupes mentionnés ci-dessus, qui n'ont pas répondu, tous les autres ont accepté la solution choisie par le comité.

Plusieurs propositions nous sont parvenues pour le point concernant la nomination des vétérans. Nous vous soumettrons des propositions correspondantes dans le «Pionier» qui paraîtra

le premier mars 1965. Celles-ci seront soumises pour la décision définitive lors de l'assemblée générale du 20 mars 1965.

Wussten Sie schon, dass ...
Savez-vous déjà, que ...

... die Hauptversammlung 1965 unserer Vereinigung mit dem am 20. März 1965 stattfindenden Ftg.-Dienstrapport kombiniert wird?

... l'assemblée principale 1965 de notre association sera combinée avec le rapport de service du service tg. camp? Il aura lieu le 20 mars 1965.

... unser Aktivmitglied Major Locher zum Vize-Direktor der Fernmeldedienste befördert wurde? Wir gratulieren.

... Die Ortsgruppe Bern am 21. November 1964 unter kundiger Führung eines Vertreters der GD SBB eine Besichtigung des Bahnhofumbaus durchführte?

... 14 Sof. ont obtenus leurs brevet de Lt. à la fin de la dernière école d'asp. tg. camp.?

... 14 Uof. nach Absolvierung der Ftg. Of. Schule das Lt.-Brevet in Empfang nehmen konnten?

... der Entwurf für das neue Mitgliederverzeichnis demnächst den OG-Obmännern zur Korrektur

zugestellt wird? Alle Änderungen gegenüber der bisherigen Ausgabe sind unverzüglich diesen Kameraden zu melden.

... le projet de la nouvelle «Liste des membres» sera envoyé prochainement aux chefs des gr. locaux? Toutes les modifications par rapport à la liste actuelle sont à annoncer sans retard à ces camarades.

... der Vorstand folgende Neumitglieder in die Vereinigung aufgenommen hat?

... le comité a admis les nouveaux membres suivants dans notre association?

Lt. Haas Werner, Bethlehemstrasse 90, Bern 18
Lt. Pirotta Roméo, Chemin des Valangines 8, Neuchâtel

Lt. Colombo Viktor, Birkenweg 46, Bern
Lt. Keller Walter, Sonnhalde 25, Ittigen (BE)

Adj. Uof. Kasper Théo, Dufourstrasse 26, Aarau
Oblt. Gfeller Bruno, Oberfeldstrasse 79, Winterthur 8

Dchef Pessina Angelo, Arvenweg 4, Chur
Adj. Uof. Nigg Eduard, Tel.-Zentrale, Ilanz

Adj. Uof. Vetsch Walter, Bolettastrasse 25, Chur
Lt. Ryter Fred, Alpenstrasse 13, Thun (OG Bern)

Lt. Ritschard Roman, Guldinerweg 5, 8047 Zürich
Lt. Bucher Walter, Settbacher-Rain 9, 8051 Zürich

Lt. Eggli Heinrich, Schönmatweg 18, Belp

KAMPF OHNE WAFFEN

In kommunistischer
Gefangenschaft

Ein amerikanischer Bericht

Eugene Kinkead

Die zweite Kategorie der Kollaborateure könnte man als Opportunisten bezeichnen. Sie unterwarfen sich aus krasser Selbstsucht. Zu dieser Sorte gehörten die Denunzianten, die ihre Kameraden ausspionierten. Sie unterschrieben Aufrufe und sprachen Propaganda über den feindlichen Rundfunk, weil sie für das alles Vorteile ernteten: die Erlaubnis zum Verlassen des Lagerareals, Zigaretten, ein paar Eier. «Sie erhielten auch Macht über die Kameraden, Ansehen und wohlwollende Anerkennung ihrer Kerkermeister — das war für das Seelenleben solcher Individuen besonders wichtig», erklärte Segal. «In einer psychiatrischen Unterredung sprach einer von seiner Fähigkeit, die kommunistische Doktrin auszulegen. „Die Kommunisten sagten, ich sei ein junger Lenin“, erzählte er und strahlte dabei über das ganze Gesicht.» Trotz allem hatten die Leute dieser Kategorie offenbar weder eine festgefugte kommunistische Überzeugung noch irgendein tieferes Verständnis für kommunistische Methoden. Es ist auffällig, dass von dieser Gruppe viele nach der Befreiung versuchten, weiterhin die Rolle des Angebers zu spielen. Sie machten sich an höhere Offiziere unserer Armee heran und versuchten, ihre Auskünfte über andere Rückkehrer an den Mann zu bringen.

Die dritte und zahlenmässig schwächste Kategorie der Kollaborateure umschloss jene Leute, die sich tatsächlich zum Kommunismus bekehrten hatten. Es waren meist Menschen, die aus irgendeinem Grunde früher weder engere Bindungen eingegangen waren noch feste Überzeugungen gefunden hatten. Sie waren unzufrieden mit sich selbst und unzufrieden mit dem, was sie bisher erreicht hatten. Sie waren bereit, sich einem System zu unterwerfen, das möglichst

schröff von jedem abwich, das ihnen bisher so wenig Befriedigung gebracht hatte.

Zur vierten Kategorie gehörte die überwiegende Zahl aller Gefangenen: Leute, die offenbar den Weg des geringsten Widerstands gingen. In den Lagern fehlte es bedenklich an Mannschaftsdisziplin. Die Disziplin geschlossener Gruppen hätte sich wie ein Schild zwischen die Gefangenen und die Zumutungen des Feindes gestellt. Da sie nicht vorhanden war, suchten die Männer dieser Gruppe nach einem Ersatz, um sich zu schützen. Äusserlich fügten sie sich den gemässigeren Ansprüchen der Kommunisten. Sie unterschrieben Aufrufe und sprachen Sendungen des feindlichen Rundfunks, die verhältnismässig harmlos waren. In den Indoktrinationsstunden und im Verhör blieben sie möglichst passiv oder neigten sogar zur Auflehnung gegen augenscheinlichen Verrat.

Bei der Untersuchung der Rückkehrer hatten die Armeepsychiatern auch festzustellen versucht, ob ein Zusammenhang zwischen bestimmten Vererbungs- und Milieufaktoren und der Unterwerfungsbereitschaft oder dem Widerstandswillen eines Gefangenen bestehe. Segal und einige Mitarbeiter hatten aus den Rückkehrern willkürlich achthundert Mann ausgewählt und sie in vier gleich starke Abteilungen eingeteilt. Alle hatten besondere Intelligenzprüfungen zu bestehen, mussten Fragebogen über ihre Person und ihr Milieu beantworten und wurden nach einer durch Forschungen der Universität von Kalifornien begründeten Skala auf ihre Haltung und menschlichen Werte getestet. Nichts liess sich ermitteln, das wackeres oder schäbiges Verhalten der Männer in der Gefangenschaft aus Vererbung, Milieu, Erziehung, Schulung, Rasse oder Religion erklärt hätte. In jeder Gruppe oder Abteilung, wie immer man sie ausdenken und zusammenstellen wollte, gab es aufrechte Männer und Kollaborateure; irgendeine wesentliche Beziehung konnte nicht festgestellt werden.

Segal hob hervor, dass bei der Untersuchung dieser ehemaligen Gefangenen viele Imponderabilien berücksichtigt werden mussten. Ein wichtiger Faktor war zum Beispiel die Beziehung zwischen dem Gefangenen und seinem politischen Instruktor. Einige Instruktor wurden uns als stumpfe Roboter geschildert, andere als fanatische Eiferer. «Wenn ein politischer Instruktor selbst überzeugend und begeistert wirkte und auf die Interessen seiner Schüler einzugehen verstand, so übte er natürlicherweise einen starken Einfluss aus, ob das dem Gefangenen nun bewusst war oder nicht. Der Einfluss konnte sehr weit gehen», sagte Segal. «So erzählte mir zum

Beispiel ein Rückkehrer: „Mein politischer Instruktor hat mir viel geholfen. Ich habe meine Familienprobleme mit ihm besprochen, und er war für mich wie ein Beichtvater. Wenn ich nach Hause komme, werde ich genau so handeln, wie er mir geraten hat.“ Dieser Mann hatte unter Schwierigkeiten mit seiner Frau sowie seiner Mutter und Schwiegermutter gelitten. Ein anderer Instruktor hätte vielleicht keinerlei Einfluss auf den Mann gewonnen, diesem einen jedoch war es gelungen. Um das Empfinden und Handeln der Kriegsgefangenen richtig erfassen zu können, müssen wir das Verhältnis zwischen einem Gefangenen und seinem politischen Instruktor verstehen; noch fehlt uns dazu der Schlüssel.» Zur Gruppe der «Harten» gehörten zwei Kategorien, die zusammen etwa gleich viel Leute zählten wie die drei Kategorien der «Weichen». Die «Harten» nannten den Kommunisten nur Namen, Grad, Geburtsdatum und Matrikelnummer. Sie weigerten sich, eine Lebensbeschreibung zu verfassen, und gaben keine Auskunft über die Dienstreglemente — selbst dann nicht, wenn ihnen der kommunistische Verhöroffizier das Reglement unter die Nase hielt und rief: «Da, schau her, wir haben es ja!» Einige dieser Männer versagten dem Feind sogar die vier im Genfer Abkommen vorgesehenen Auskünfte.

Zur ersten Kategorie der «Harten» gehörten jene Leute, deren Leben eine ununterbrochene Folge von Widerstand gegen jede Form von Autorität war. Sie hatten schon in der Armee schlechte Führungsnoten und liessen sich auch in der Gefangenschaft nicht von ihrer Gewohnheit abbringen, gegen alle Übergeordneten zu rebellieren. Als Widerstandskämpfer waren sie wertlos; solche Männer konnten aus blinder Wut eine Lagerbaracke in Brand stecken, obschon die eigenen Kameraden darunter leiden mussten.

Die andere Kategorie der «Harten» umfasste jene reifen Männer jedes Alters, die sich ihren Mitmenschen verbunden fühlten, ihren Verstand überlegt einzusetzen wussten und es fertigbrachten, mit den verschiedenartigsten Männern zusammenzuarbeiten, sie zu beeinflussen und ihnen ein höheres Ziel zu setzen. Durch ihre Persönlichkeit und ihre Haltung hatten sie sich die Achtung ihrer Kameraden erworben, und sie verstanden es, dieses Ansehen unter den Mitgefangenen der Wührarbeit der Kommunisten entgegenzustellen und ihren Indoktrinationsversuchen entgegenzuwirken. «Diese Männer waren die wirklichen Helden in den Gefangenenlagern», sagte Segal. «Mannhaft widerstanden sie der Unterwerfung unter den Kommunismus und wiesen alle Gunstbezeugungen der Chinesen zurück.